

Aktuell

23.04.2010

Heuschnupfen – und wie man vorbeugt

Im Frühling haben Pollen wieder Hochkonjunktur, was in der Schweiz rund eine Millionen Menschen gar nicht freut. Denn so viele leiden unter Heuschnupfen. Das sind doppelt so viele wie vor 20 Jahren. Warum die Zahl so stark zugenommen hat, ist nicht restlos geklärt. Einerseits führen höhere Temperaturen dazu, dass Pflanzen immer früher und länger blühen. Andererseits werden wegen des Klimawandels neue Pflanzenarten ansässig, womit neue Pollen durch die Luft fliegen. Auch liegt die Vermutung nahe, dass heute das Immunsystem der Menschen im Vergleich zu früher anfälliger ist. Dies kann durchaus auch Bäuerinnen und Bauern betreffen, wobei ein Forschungsprojekt der Uni Basel belegt, dass zwischen der Land- und Stadtbevölkerung ein grosser Unterschied liegt. Die Studie zeigt nämlich: Kinder, die auf einem Bauernhof aufwachsen, erkranken bis zu 15-mal weniger an Heuschnupfen als Stadtkinder; ihr Immunsystem ist wesentlich robuster.

Für Betroffene können allergische Reaktionen belastend sein. Für sie gilt: Haare häufig waschen, Wohnung erst nachts lüften, Wäsche nicht im Freien aufhängen, Kleider regelmässig wechseln, Augen mit Sonnenbrille schützen und Nase mit Kochsalzlösung spülen. Wenn dies nichts nützt, sollte man einen Arzt aufsuchen, der – auch präventiv – Medikamente verordnen kann. Im letzten Jahr wurden rund 100 Millionen Franken für Medikamente ausgegeben, womit Heuschnupfen die teuerste Allergie in der Schweiz ist. Der Absatz dürfte heuer wegen des starken Pollenflugs noch höher ausfallen.

Damian Keller, Geschäftsführer
Krankenkasse Agrisano
Tel. 056 461 71 11
www.agrisano.ch